

Kamikaze Kaito Jeanne - reloaded!

Live fast, die never

Von abgemeldet

Kapitel 2: Poor Fighting Access

Hallo!

Danke für die lieben Kommiss! Ich hab mich echt supermegadoll gefreut!!! *strahl*

Ok, das hier wird mein letztes Lebenszeichen für die nächsten 2 Wochen...erhole mich im Urlaub, lasse mir (hoffentlich) die Sonne auf den Bauch scheinen und ordne meine Plots für den weiteren Storyverlauf...Aber nichtsdestotrotz: Kommiss gehen auch, wenn sie erst nach 2 Wochen gelesen werden können nicht vorher verloren...daher bitte ich wieder um ein paar Kommiss! ^^ - Muss doch wissen, ob ich hier totalen Blödsinn rede oder ob das hier was taugt...^^

Was noch zu sagen ist: Hätte ich mehr Zeit gehabt, dann hätt ich noch ein wenig mehr geschrieben...aber am nächsten Kapitel fang ich gleich an zu arbeiten sobald ich wieder da bin, versprochen! So jetzt ist aber genug *mir selbst auf die Finger Klopf* Viel Spaß beim Lesen!

KKJ - reloaded!

Kapitel 2: Poor Fighting Access

Der Vollmond hatte bereits den Himmel in seiner vollen Größe erobert als er still und heimlich das spätnächtliche Treiben auf der Straße beobachtete. Ein Junge, etwa 16 Jahre alt, schleppte schon den ganzen Tag unermüdlich Kisten durch den Vordereingang des Wohnhauses mit dem klangvollen Namen ‚Orleans‘. Chiaki Nagoya war gerade erst eingezogen und konnte nicht mal ansatzweise ahnen, was ihn noch alles in nicht allzu ferner Zukunft erwarten würde. Aber etwas störte ihn. - Schon mehrere Minuten lang spürte er einen stechenden Blick im Nacken. Jemand beobachtete ihn, soviel war klar. Doch auch nach dem dritten Mal Umschauen war weit und breit niemand zu sehen...Bildete er sich das alles nur ein? War er mittlerweile verrückt geworden? - Was eine durchaus berechtigte Frage war, denn immerhin meinte er einen männlichen Engel namens Access sehen zu können, der im Auftrag Gottes handelte. Er beschloss über letzteres lieber nicht nachzudenken, denn es war ziemlich wahrscheinlich, dass er sich am Ende noch vielleicht sogar freiwillig in die Psychiatrie einweisen ließ...weiter Kisten durch die Gegend spazieren zu tragen war da wesentlich amüsanter. Er ergriff schließlich den letzten Karton. Das Stechen in seinem Nacken war zu seiner großen Erleichterung von der einen zur anderen Sekunde plötzlich verschwunden. Hätte er sich jetzt, genau in diesem Moment,

umgedreht, dann wäre ihm der nur vage aufflackernde Schimmer in Apartment Nummer 6 nicht verborgen geblieben...

Zur gleichen Zeit erschien Marron Kusakabe in ihrer Wohnung. "Dieser gottverdammte Chiaki!", fluchte sie während sich ihre Tasche nach einem atemberaubenden Schleudergang auf dem bordeauxfarbenen Sofa in der Mitte des Wohnzimmers Platz nahm. "Hat der nix Besseres zu tun als mir auf den Keks zu gehen?!?"

Sie hatte sich vor einer guten halben Stunde im P3 verabschiedet. Sie wollte gerade um die Ecke der letzten Straße biegen, die sie noch von ihrem Zuhause trennte, als sie plötzlich mitten im Gang wie zu Eis erstarrt innehielt. War das nicht dieser nervtötende Nagoya, der da unter der Laterne stand? "Ist der immer noch nicht fertig?!?" schoss ihr ihre eigene bis aufs Letzte gereizte Stimme durch den Kopf. Sie brauchte den Kerl nur zu sehen und schon kochte das Blut in ihren Adern vor Wut. Wie hatte Access ihr das nur antun können? Wieso ausgerechnet so ein Schnösel?!? Was sollte sie jetzt nur machen? Einfach an ihm vorbeispazieren? - Eine Idee, die sie sofort wieder verwarf. Er würde auf der sich ihm bietenden Szene noch eine Ewigkeit rumreiten und Myako würde das wiederum selbstverständlich keinesfalls entgehen. - Und auf deren bissige Kommentare und vor allem die lästige Frage, wo sie denn noch so spät war, konnte Marron gut verzichten! Ihr blieb also nicht anderes übrig als schon wieder den guten, alten Teleport zu benutzen. Sie hasste es Risiken einzugehen...Jemand könnte sie jederzeit dabei erwischen, wie sie urplötzlich an einem Ort verschwand, um irgendwo anders wieder aufzutauchen. Auch konnte man sich nie sicher sein, ob man an betreffender Stelle des Erscheinens auch wirklich allein war. Marron blickte sich mehrere Male diskret um, schaute noch einmal zu dem kistenschleppenden Möchtegernchameur und war schließlich im Nichts verschwunden..."Scheißkerl."

"Warum so aufgebracht?" - Die Stimme ihrer geliebten Halbschwester riss Marron aus ihren Revue passierenden Gedanken. "Silvy!" Erst jetzt bemerkte sie das bildhübsche 17-jährige Mädchen. Silvy saß in dem Sessel direkt hinter ihr, die Beine übereinander geschlagen und die Hände gefaltet in den Schoß gelegt. Ihre schulterlangen, rotfarbenen Haare umspielten graziös ihr schmales Gesicht. "Bist du schon lange hier?" Es tat gut einmal nicht in Gedanken miteinander reden zu müssen. "Erst ein paar Minuten. Ich dachte, ich komme ein wenig früher." Obwohl nur das spärliche Licht des Mondes, welcher jetzt im Zenit über dem Haus stand, das Zimmer erleuchtete, konnte Marron das weiche Lächeln im Gesicht ihrer Seelenverwandten sehen. Marron erwiderte das Lächeln. All der Ärger, der sie gerade noch von Kopf bis Fuß durchflutet hatte, war mit einem Mal wie weggeblasen. - Zusammen waren sie unbesiegbar; ein Team in jeder Lebenslage. Silvy war die Erste, die das Schweigen brach. "Sie ist nicht da." Marron wusste sofort wer gemeint war: Ihr kleines ‚Problemkind‘ Numero Uno. Fynn Fish. Der kleine angebliche Unschuldengel spielte seine Rolle als Engel in göttlicher Mission hervorragend. Pech nur, dass Marron damals, vor etlichen Jahren, die wahre Fynn kennen gelernt hatte. Es war purer Zufall gewesen. Ohne jene schicksalhafte Begegnung im Krankenhaus, die sie, Fynn und eine großartige Frau, die leider viel zu früh gestorben war, zusammengeführt hatte, hätte Marron diesem winzigen Satansbraten, der es faustdick hinter den Ohren hatte, ohne weiteres jedes einzelne Wort abgekauft. Silvy wusste, dass es aus eben diesen sonderbaren Umständen für Marron umso schwieriger war zu entscheiden. "Was wollen wir jetzt unternehmen? Es liegt ganz bei dir..." - Es war von Anfang an klar, dass sie zusammen gegen selbsternannte die Dienerin Gottes antreten würden. Es fragte

sich nur wie und auf welche Weise. Marron zuckte mit den Schultern. - Immerhin war Fynn ihre beste Freundin in Kindertagen gewesen. Sie hatte nicht die geringste Ahnung, was passiert war, nachdem sie sich voneinander verabschiedet hatten. Es waren immerhin etliche Jahre seit ihrer letzten Begegnung ins Land gezogen bis sie sich wieder sahen. Fynns Gedächtnis schien wie ausgelöscht und so hielt sich Marron erst einmal bedeckt. Mittlerweile lagen eindeutige Beweise vor, dass der kleine quirliche Engel in Ausbildung rein gar nichts mehr mit der heutigen Fynn gemein hatte. Inzwischen sammelte sie Dämonen für ihren Herrn, den Satan, welcher im allgemeinen Volksmund auch als der Teufel bekannt war. Angeblich waren die Dämonen für Gott, wie ihr Fynn lang und breit zu einzureden versucht hatte. Jeder von ihr - als Diebin Jeanne - gefangene Dämon würde Gottes Macht und Einfluss stärken. - Dabei konnte Gott doch mit allem, was auch nur im entferntesten mit Dämonen zu tun hatte, überhaupt nichts anfangen! - Wie die alte Fynn ihr ohne weiteres damals erklärt hatte...Marron schmerzte diese Entwicklung noch zu sehr in der Brust. Sie wollte ihre alte Freundin um jeden Preis vor sich selbst retten. Sie zog die für diesen Moment einzig logische Schlussfolgerung: "Erst einmal abwarten. Jetzt können wir sowieso nichts machen außer ihr die Dämonen abzuknöpfen und sie separat zu lagern..." Das Thema war damit fürs Erste erledigt und Silvy lenkte sofort da nächste ein. - Um den heißen Brei herum zu reden oder mit irgendwas lange zu fackeln, das sowieso früher oder später getan werden musste, gehörte nicht zu ihren besonderen Eigenschaften. "Was war heut Nachmittag los mit dir?" Alle anderen hatte Marron effektiv täuschen können, aber dass die Aufregung während der Begegnung mit Chiaki Nagoya von Silvy unbemerkt blieb, das war genauso wenig zu erwarten wie Schnee in Afrika. Marron seufzte nur - was meist nichts Gutes bedeutete. "Wieso glaub ich nur, dass Probleme auf uns zukommen...Los erzähl schon." Die kurze Antwort "Access." erfolgte eher gepresst und voller Gram aus den Lippen Marrons. Sie verspürte nicht die geringste Lust, alles noch einmal lang und breit erklären zu müssen - einmal hautnah miterleben hatte voll und ganz gereicht - und so schickte sie lieber ein kompaktes Paket mit den wichtigsten Informationen des Tages in die Gedanken ihrer Schwester. Silvy warf sich zurück in ihren Sessel. "Oh....Er...ist...also wieder da, ja?" Auch wenn man es ihr äußerlich nicht anmerkte, wusste Marron genau, dass sie um Beherrschung rang. "Das erleichtert uns unser Vorhaben nicht gerade..." "Du sagst es. Ich dachte, ich krieg jeden Moment nen Nervenzusammenbruch, als ich sah wer da auf der Schulter dieses egozentrischen Großkotzes saß!" "Hmh, verständlich!!!...Wie soll's jetzt weiter gehen?" Marron wusste ebenfalls nur das Einzige, das auch Silvy auf der Zunge lag: "Was können wir schon groß machen? Wir hatten Access losgeschickt, um uns ein wenig Hilfe von außen ins Boot zu holen gegen Fynn..." "...aber davon, dass er hier nen Kerl anschleppt, war nie die Rede!", führte Silvy den Satz zum Ende. "Es sollte definitiv ein Mädchen unseres Alters sein! Haben wir uns da irgendwie nicht klar genug ausgedrückt oder was?!" "Ich schätze wir haben einen entscheidenden Faktor unachtsamer Weise übersehen: Hey, es ist Access! Der hat doch nur Blödsinn im Kopf!" Das ganze ergänzte sie dann noch mit einem "Wir hätten eben doch selbst suchen sollen..." Marron war viel zu unruhig, um jetzt noch still stehen zu können. Sie hatte schon längst damit angefangen wie Sherlock Holmes persönlich durch das Zimmer hin und her zu tigern..."Ich schnall das nicht! Wieso will mich dieser Idiot immer wieder verkuppeln?!?" Access war ebenfalls ein langwieriger Freund ihrerseits gewesen. Er und Fynn waren zusammen in der gleichen Ausbildungsstufe. Als es Schwierigkeiten gab, hatte Marron daher sofort Kontakt zu ihm aufgenommen. - Was sich jetzt wahrscheinlich als der größte Fehler ihres Lebens

herausstellte. Er war stets darauf erpicht gewesen ihr das wunderbare Wesen der Liebe zu zeigen (war ja selbst in seine Fynn verliebt) - seitdem sie lauthals verkündet hatte, sie würde sich niemals in ihrem Leben verlieben. Von da an war sie wirklich nirgendwo mehr sicher vor seinen oft nicht gerade fairen Überzeugungsmethoden, wie er seine Attentate auf sie stets nannte..."Sieht der es auch irgendwann mal ein, dass es keinen Zweck hat?!? Liebe können wir uns nicht leisten! Punkt. Aus. Ende!!!" Diesmal war sie echt sauer, der Bogen war überspannt. Silvy versuchte ihre Schwester zu beruhigen - wenn einer das konnte, dann sie. "Das hilft jetzt alles sowieso nicht mehr...So wie ich Access kenne, hat er dem armen Jungen sicher schon ein schickes Outfit und nen extravaganten Künstlernamen verpasst...Keine Chance da je wieder heil raus zu kommen...Das ist reine Nervenverschwendung. Außerdem sollst du dich jetzt nicht so aufregen. Du weißt, dass du noch nicht ganz gesund bist." Sie hatte Recht. Für einen winzigen Moment herrschte vollkommene Stille im Raum - wenn da nicht so ein leises Grunzen rechts von Marron gewesen wäre...Grunzende Pflanzen hatte bis jetzt selbst nicht die sonst so schaffensfreudige Menschheit erfunden. Sie nahm das buschige Palmenwerk im Topf etwas genauer unter die Lupe...."Na sie mal einer an, wen wir da haben...Na so ein Zufall...!" Geschickt griff sie zwischen das Grün und fischte schließlich ein kleines, schwarzgeflügeltes Etwas heraus. Access reckte und streckte sich - er war kurz davor aufzuwachen. Seine Augen öffneten sich verschlafen und schlossen sich wieder. Aber dennoch, wenn auch nur für Bruchteile von Sekunden, hatten sie das nur wenige Zentimeter entfernte Gesicht mit einem gigantischen Blick, der ganze Bände sprach, wahrgenommen. Voller Schreck fuhr der Engel hoch - was sich als fataler Fehltritt erwies, da Marron seinen linken Flügel zwischen den Fingerspitzen fest hielt. "Hier geblieben Freundchen!" Ihre Stimme war wie Eiswasser und schnitt sich wie ein scharfes Messer in sein Bewusstsein. Er lachte einmal beklommen. "...Hallo..." Was ihm jetzt blühte, konnte er sich bereits in den schillerndsten Farben ausmalen..."Hallo Access...Wag es ja nicht auch noch deine Rehaugen aufzusetzen, das zieht nicht." Er beschloss sich dumm zu stellen, obwohl er nicht viel Hoffnung hatte, dass sie ihm diese Tour noch einmal abkaufte - dafür hatte er sich heute schon zu viel geleistet. "Ist was?" Er schaute wie das liebste Unschuldslamm, das je das Licht der Welt erblickt hatte. Sein Bestreben sich aus den Fängen seiner Peinigerin zu befreien hatte er bereits aufgegeben..."Soll ich nachhelfen?" Access drehte sich um. "Ach du bist ja auch da! Haben uns lange nicht mehr gesehen! Wie geht's dir, Silvy?" Als Antwort bekam er lediglich nur "Lenk nicht vom Thema ab. Was hast du zu deiner Verteidigung zu sagen?" "Ähhhh sorry, aber warum soll ich mich eigentlich verteidigen? Hab doch nix gemacht!" Marron hatte langsam, aber sicher die Nase gestrichen voll! "Kleine Gedächtnisstütze: Was hat dieser Junge da drüben in Apartment Nummer 7 zu suchen?" Bevor Access auch nur den mund öffnen konnte, fuhr Silvy vorbeugend dazwischen. "Und jetzt frag nicht, welcher Junge!" Sie war dieses Spielchen bereits genauso leid wie Marron. "Ach, ihr habt ihn schon bemerkt?" "Access, wir wissen beide, dass ich dich bei ihm gesehen habe. Jetzt stell dich nicht blöd!!!" "Ich hab doch nur gedacht, er könnte dir gefallen! So ein wenig männlicher Beistand würde dir mal ganz gut tun!" Er grinste. Fand er den ganzen Schlamassel, den er hier angerichtet hatte etwas auch noch lustig?!? "Access! Du hast unseren ganzen Plan zu Nichte gemacht! Wir wollten eine Verbündtete, die Fynn aus der Reserve lockt und uns hilft die Gefahr zu beseitigen!" - ,Die Gefahr zu beseitigen' war eine vage Umschreibung dessen, was sie eigentlich vorhatten. Sie würden dabei vielleicht sogar sterben ohne die Hilfe einer Dritten... "...Was hast du dir dabei nur gedacht!" hatte Marron ihre Standpauke weiterhin ergänzt. "Äh, na ja,...er

ist eigentlich doch ganz nett, oder?" "Nett?!? Sag mal, soll das ein Scherz sein? Dieser Kerl, den du da angeschleppt hast, ist ein unausstehlicher Arsch mit nicht dem geringsten Anstand!" Darauf hatte Access genau die seiner Meinung nach passende Antwort, die ihn vor schlimmeren Schaden noch retten konnte: "Dafür, dass er angeblich so unmöglich ist, hat er dich aber ganz schön außer Atem gebracht als er dich aufgefangen hat." Sein hämisches Grinsen schien seine Gesichtszüge fast zu sprengen. "Ich war nicht außer Atem, sonder in Rage. Da besteht ein feiner Unterschied!" "Ja, ja, deswegen springst du ja jetzt auch wieder gleich im Dreieck!" Er meinte voll den Durchblick zu haben - Aber da kannte er Marron wohl schlecht! So etwas würde sie sich nicht bieten lassen! - Nicht von ihm! Er war ihr unterstellt und nicht anders herum! "Du wirst das hier schön ausbaden. Wir helfen dir nicht." Sie schaute zu Silvy; nach einem kurzen Gedankensprung hatten sie die perfekte Lösung gefunden. Silvy hatte große Freude daran sie ihm mitteilen zu dürfen: "Wir schlagen folgendes vor:..." - wobei ‚vorschlagen‘ eher als Befehl zu sehen war - "...Du trägst dafür die alleinige Schuld, also wirst du auch die äußerst ehrenvolle Aufgabe übernehmen dich um ihn zu kümmern - was dir ja sicherlich keine Umstände bereiten dürfte, denn du hast ihn dir ja schließlich ins Haus geholt." Jetzt war es an Silvy zu grinsen. Das hörte sich alles gar nicht gut an, wie Access fand. Doch es ging noch weiter. Dieses Mal allerdings aus Marrons Mund. - Wie er diese zirkusreife Nummer doch hasste, wenn eine die Rede der anderen zum Ende führte! "Verdammte Psychospielchen!", fluchte sein Innerstes. "Du wirst aufpassen, dass er keinen Mist baut und auch nirgendwo sonst hineinschlittert, was ihn nichts angeht oder ihm gefährlich werden könnte - wähen wir unserer richtigen Arbeit nachgehen. Wir haben keine Zeit Babysitter zu spielen..." Es dauerte nicht einmal eine Sekunde, als die andere auch schon wieder zu sprechen begann. "...Du bist von deinen bisherigen Pflichten entbunden. Du hast ja jetzt diesen...Wie hieß er noch gleich" Sie schaute von ihrem Sessel auf zu ihrer Schwester. "Chiaki N-a-g-o-y-a" sagte sie daraufhin nur. "Genau. Du wirst also ab sofort Chiaki als deinen neuen Schützling annehmen. Wir beide können inzwischen auch allein auf uns aufpassen." Von Marrons Seiten erfolgte ein zustimmendes Nicken. Access schaute mehr als nur doof aus der Wäsche. So hatte er sich das ganz und gar nicht gedacht... "Tja, Access, der Schuss ist wohl deutlich nach hinten losgegangen..." Marron, die ihn immer noch Fest in ihrem Griff hielt, lächelte triumphierend. "Du wirst ihm weder von uns erzählen, noch wirst du ihn mit der Nase auf unsere - und ganz speziell meine - Identität stoßen. Du wirst auf ihn aufpassen und ihn überallhin begleiten. Und wehe dir, wenn ihm etwas passiert...Du hast dir deine Suppe selbst eingebrockt. - Löffel sie auch gefälligst wieder selbst aus..." Access war fix und fertig. Er saß nur regungslos da und schaute ungläubig auf Marrons Lippen, die sich immer noch bewegten...das passte ihm so ganz und gar nicht! Den ganzen Tag den Babysitter zu spielen - schrecklich langweilig! Aber jetzt Einwände zu erheben wäre purer Selbstmord gewesen. Und er hatte eigentlich nicht vor jung zu sterben. - Nicht bevor Fynn wieder bei ihm, an seiner Seite, war. Also zog er es vor zu resignieren und antwortete "Ist ja schon gut...Ich hab's geschnallt." Bevor es noch schlimmer kommen konnte, nahm er lieber seine Beine in die Hand und machte nen Abgang. ‚Wer weiß, was die sich sonst noch so einfallen lassen!‘, dachte er als er durch das angekippte Fenster am Balkon geknickt davonflog.

Marron schmiss sich zufrieden in den Sessel gegenüber von Silvy. Von hier hatte man die ganze Wohnung im Blick: Der Flur zur rechten Seite mit einer Tür zum Bad. Geradeaus zu befand sich die offene amerikanische Küche mit Schränken aus europäischem Kirschholz. Sie selbst saß im so genannten Wohnzimmer, was eher als

freiliegender Wohnbereich durchging, denn hier waren weder Türen die es von der Küche trennten noch von der rechts an der Wand liegenden Treppe. Hinter ihr befand sich ein riesiges Bild, das zwei sich umschlingende Hände auf ockerfarbenem Grund zeigte. Links von ihr ging noch eine Tür ab, die in ihr Schlafzimmer führte. An dessen Ende befand sich ein kleiner Balkon, der genau an den von Apartment Nummer 7 grenzte. Die Treppe rechts von ihr führte hinauf in ihren Privatbereich. Ihren Freunden Myako und Yamato erzählte sie immer, das wäre der Wohnbereich ihrer Eltern gewesen und sie würde es nicht übers Herz bringen ihn tagtäglich zu benutzen. - In Wirklichkeit befanden sich dort oben eine kleine Bibliothek mit integriertem Arbeitszimmer, ein weiteres Schlafzimmer für ihre Schwester, ein mittelgroßes Gästezimmer und eine Art Lagerraum für alles, was hier aus welchen Gründen auch immer nicht rumstehen konnte. All diese Zimmer waren in einer Art Rundgang mit Geländer über dem ‚Erdgeschoss‘ angeordnet. Von oben konnte man wunderbar auf den Wohnbereich hinunterschauen. Es war eine traumhafte Wohnung...Aber so oft sie sich auch umschaute würde, die Lösung ihrer Probleme würde sich ihr dadurch nicht offenbaren. "Tja, dann müssen wir uns wohl selbst jemand Neues suchen, wenn Access ausfällt..." Silvy schaute ihr direkt in die Augen. "Bis zur kritischen Phase sind es noch 9 Monate. - Wir haben also noch Zeit..." "Ja.", antwortete Marron bedächtig. Doch der immer näher rückende Tag der absoluten Vernichtung kam unablässig auf sie zu. Sie mussten schnell handeln, wenn sie überleben wollten...

ENDE Kapitel 2